

Liebe Clubbrüder!

Autor(en): **Meinherz, Paul**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **58-59 (1953-1954)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Clubbrüder!

Wieder ein Expeditionsjahr! So wird 1953 in die Geschichte unseres Clubs eingehen, und wir alle sind stolz darauf. Mit einem fröhlichen Fonduefraß nahmen wir von den Expeditionsteilnehmern Abschied; heiter, aber still, ohne offizielle Reden zogen die sieben hinaus, allen voran der unverwüstliche Expeditionsleiter «Gockel», Bernhard Lauterburg. Gespannt verfolgten wir ihre Fahrt. Das war wohl am Anfang gut möglich, fast täglich trafen Nachrichten ein; dann aber wurden sie immer spärlicher. Wochenlang mußten wir da auf die kleinsten Lebenszeichen warten, und die Photosendungen blieben sogar monatelang irgendwo in Indien liegen. Aber dann kehrten die sieben wieder zurück, still, fast heimlich, wie sie auszogen. Erst hatten sie sichtlich Mühe, sich wieder zurechtzufinden. Langsam tauten sie am Empfangsabend im Club dann auf und begannen zu erzählen, immer wieder von neuem mußten sie von ihren Erlebnissen berichten. Da wurde uns so recht bewußt, welche schöne Leistung unsere Mannen vollbracht haben, und welchen Erfolg es bedeutet, daß sie trotz aller Hindernisse bis nahe an den Gipfel des Dhaulagiri gekommen sind und nun alle wieder gesund unter uns weilen.

Später, an einer Zusammenkunft, zu der neben dem Patronatscomité auch Vertreter der Firmen geladen waren, die die Expeditionsausrüstung geliefert hatten, sahen wir erstmals die wunderbaren Bilder, und wieder wurden die Teilnehmer mit Fragen überhäuft.

In diesem Bericht sollen sie noch einmal zu all denen sprechen, die nicht Gelegenheit hatten, sie selber zu hören. Auch hat uns Marc Eichelberg seine persönlichen Erlebnisse in dem trefflichen Werklein «Dza, dza, dem Himalaya zu» erzählt. Ich jedoch habe von den kleinen Ereignissen zu berichten, vom Leben daheim in Zürich, das sich ganz im Schatten der Expedition abspielte.

Leider hat der AACZ seit der Herausgabe des letzten Jahresberichtes wieder liebe Clubbrüder verloren: Norbert Platter, Friedrich Reichert, Jean Munck, Fortunat L'Orsa, Paul Rieppel, Franz Jacob, Jean Kappeyne, Ali de Szepessy, Christian Meißer, Robert Helbling und Hans Schonlau. Es sind dadurch vor allem in den Reihen der älteren Clubmitglieder neue Lücken entstanden. So haben wir Jungen einige unter ihnen nicht mehr gekannt, aber besonders Norbert Platter hat sich um unser Hüttenwesen sehr verdient gemacht. Wer aber würde sich nicht an Jean Munck erinnern, der fast 30 Jahre lang durch ein schweres Leiden an sein Heim in Kriens ge-

bunden blieb, und der sich doch über jedes Lebenszeichen aus dem AACZ freute und mit strahlenden Augen dasaß, wenn die Jungen von ihren Taten in den Bergen erzählten. Auch Christian Meißer hat eine Krankheit in den letzten Jahren dem Club ferngehalten, doch sind seine kühnen Skitouren noch nicht vergessen. Fortunat L'Orsa hat sich bald nach Beendigung seines Studiums in Canada niedergelassen und ist nicht mehr zurückgekehrt. Ali de Szepessy ist auf tragische Weise auf einer Autofahrt verunglückt; Ali, für den der AACZ fast zu einer zweiten Heimat geworden war, wird uns sehr fehlen. Tief getroffen hat uns alle der Tod unseres lieben Hilbo. Unser letzter Gruß von der Weihnachtskneip hat ihn auf dem Krankenbett im Spital Walenstadt erreicht, von dem er nicht mehr aufgestanden ist. Und vor kurzem erreichte uns die erschütternde Botschaft vom Unfall an der Jungfrau, dem unser liebes Aktivmitglied Hans Schonlau zum Opfer fiel. Wir alle wollen den lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken bewahren.

Wie üblich begannen unsere Clubjahre 1953 und 1954 im Fondej. Zwar hatte beidemal nur eine kleine Gruppe den Weg dorthin gefunden, doch war es, wie immer, sehr schön. Im Vorwinter 1954 hat ein Föhnsturm das Dach von der Hütte gerissen, und man mußte während der Ferien den Platz mit den Arbeitern teilen. Die Hütte ist aber jetzt schon wieder soweit hergestellt, daß sie zu gemütlichen Ferien einlädt.

An einem unserer Clubabende erzählte uns Guido Miescher aus dem Clubleben vergangener Tage. Dabei hat er ganz besonders uns Aktive davon überzeugt, daß trotz aller äußerlichen Verschiedenheit das Wesentliche seiner Aktivzeit auch in uns noch lebendig ist, die Freude an Touren abseits der Heerstraße. Jene Einsamkeit, die er damals noch antraf, werden wir heute so leicht nicht mehr finden. Um so mehr zieht es uns deshalb in ferne Gegenden, wo noch unbekannte Berge auf uns warten. Auch aus diesem Grunde sind außer-alpine Expeditionen für unser Clubleben von entscheidender Bedeutung.

Ein andermal berichtete uns Guido Pidermann von den Erfahrungen mit der Schweizerischen Rettungsflugwacht. Sein Referat, unterstützt durch einen abwechslungsreichen Film, fand großen Anklang. Emil Rauch zeigte uns seine unvergleichlich schönen Bilder aus Nepal, und John Röthlisberger berichtet uns von der Expedition nach Baffinland im Sommer 1953. Aber auch unter den Aktiven finden sich gute Photographen; die Bilder, die sie aus dem Bergell, vom Wallis und vom Mont Blanc heimbrachten, sind dafür ein eindrücklicher Beweis.

Unserem Stiftungsfest 1953, das zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Mischabelhütte im Wallis stattfand, konnten die Launen des Wetters nichts anhaben. Schöne Aufstiege, daneben ein unfreiwillig rascher Abstieg, haben wieder einmal gezeigt, wie günstig unsere Mischabelhütte gelegen ist. Das sei denen ein bleibender Dank, die sie vor fünfzig Jahren dort bauten. — Die ungewöhnlichen Schneemengen veranlaßten die meisten, an unser Stiftungsfest 1954 noch im Juni mit Ski in der Windgällenhütte zu erscheinen. Großes wurde zwar nicht gerade geleistet am Sonntag, doch war das vielleicht eine Folge des sehr gemütlichen Abends.

Zwar hatten nicht alle Gelegenheit, große Touren zu machen, trotzdem haben wir uns nicht auf den Lorbeeren unserer Himalayamänner zur Ruhe gelegt. Auch daheim sind einige recht eifrig herumgekrabbelt und haben eine eingefleischte Lust zum Steißen an den Tag gelegt, und unsere alten Pioniere werden erkennen, daß ihr Geist, die alte Freude an den Bergen in uns Jungen weiterlebt.

Drei Aktive haben ihre Studien abgeschlossen: Kurt Mittelholzer, med., Peter Braun, med., und Franz Elmiger, ing. geol. Franz wird in den nächsten Jahren den Bergen Afrikas auf den Leib rücken. Ruedi Schatz hat inzwischen seinen Doktorhut erworben. Neu aufgenommen wurden Hans Schonlau, phil. II, Philipp Weydmann, iur., Silvio Rizzi, phil. I, und Dieter Dütting, chem. Alle vier haben mitgeholfen, unser Tourenverzeichnis mit vielen guten Touren zu bereichern; aber auch sonst werden sie als gute AACZler langsam in unsere Reihen hineinwachsen. Hans Schonlau hat vor seinem Unfall mit großem Eifer unsere Bibliothek betreut, die sich nun wie neugeboren, auf den neuesten Stand ergänzt, präsentiert. Philipp Weydmann besorgt unsere Diasammlung und ist bereits Spezialist des Projizierens. Freilich macht es ihm der neue Apparat, ein Geschenk von Pilsz, auch leicht.

So kann sich unser Clublokal wirklich nicht beklagen. Wenn die Gespräche auch manchmal an einen literarischen Zirkel erinnern, so ist das eben ein Spiegel derer, die sich einfinden. Gerade darum sind wir immer wieder froh, daß eine zwar sehr kleine Garde der Alten Herren mit uns zusammensitzt. Könnte sie nicht vielleicht ein wenig erweitert werden? Es wird nämlich tatsächlich wieder gesungen am Stamm.

Mit viel Mühe konnte die Neuauflage des Urnerführers, Band I, auf Ende 1953 abgeschlossen werden. Werner Gysin hat mit großem Einsatz das Werk zu Ende getrieben. Dafür sind wir ihm alle dankbar.

Auf der «Felsenegg» fand das Expeditionsjahr 1953 mit unserer Weihnachtskneip einen würdigen Abschluß. Ich habe mir von den

Alten Herren sagen lassen, daß noch selten die Rippli so saftig, der Wein so süffig und die Stimmung so gut war wie dort oben. Dabei erlebte unser Expeditionsfilm seine Uraufführung, ein Farbfilm, von André Roch gedreht und bearbeitet. Er erweckte in uns allen noch einmal Staunen und Begeisterung. Trotz wütender Ripplischlacht und höllischer Knallerei hätte uns der Wirt auf der «Felsenegg» sein Haus auch für das folgende Jahr nicht verwehrt. Wir feierten aber unsere Weihnachtskneip 1954 in dem ehrwürdigen Raum der «Kittenmühle». Vielleicht war der Raum in seiner Schönheit fast zu streng, denn nicht einmal die größten Tollheiten unseres Kletterfilmes vermochten die Stimmung ganz auf die Höhe des letzten Jahres zu bringen.

Damit gebe ich das Wort weiter und entbiete allen Clubbrüdern einen herzlichen Gruß.

Haila AACZ!

Paul Meinherz

Bericht der Alt-Herren-Commission (AHC)

Die AHC hatte sich während der beiden letzten Jahre vor allem mit Fragen der Hüttenverwaltung sowie mit der Vorbereitung und Durchführung der Dhaulagiri-Expedition zu befassen.

Die Mischabelhütte befindet sich in gutem Zustand. Die Windgällenhütte hat ein neues WC erhalten; gelegentlich muß das Schindeldach der Hütte erneuert werden. Im Fondej hat im Dezember 1954 der Sturm das Dach der Spoerryhütte vollständig weggetragen; inzwischen konnte zwar unter der fachkundigen Leitung von Hanuoli Hohl ein neues Dach errichtet werden, doch erwächst dem AACZ trotz Beteiligung der Elementarschadenversicherung ein namhafter finanzieller Schaden.

Die Vorbereitung der Dhaulagiri-Expedition wurde einer neugebildeten CAE übertragen, welche in Zusammenarbeit mit den Expeditionsteilnehmern die umfangreichen Arbeiten vor, während und nach der Expedition erledigte.

Die Arbeiten zur Neuauflage des Urnerführers, Band I, wurden von Werner Gysin auf Ende 1953 abgeschlossen.

Es würde zu weit führen, alle weiteren Fragen zu nennen, die im Laufe der beiden Berichtsjahre die AHC beschäftigten. Wiederum hat sich jedoch gezeigt, daß unsere Alt-Herren-Commission nicht nur als Verwaltungsinstanz, sondern als Bindeglied zwischen jung und alt ihre Aufgabe erfüllt.

Otto Coninx